

Das Geburtstagsgeschenk

Von Aoneal

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Überraschung	2
Kapitel 2: Ups...	6

Kapitel 1: Überraschung

Titel: Das Geburtstagsgeschenk

Teil: 1/2

Autor: Aoneal

Email: So-reih@web.de

Beta: Zebaoth *flüsch*

Fandom: Yu-Gi-Oh!

Warnung: yaoi, lemon

Disclaimer: Nix meins...wär ja auch zu schön...

Pairing: Seto x Joey

Kommentar: Tja...hier mal ne waschechte pwp von mir ^.^° Viel Spass dabei

"SAG MAL HAST DU SIE NOCH ALLE????"

Mokuba schaute betreten auf den Boden. Er hätte nie gedacht, dass Joey so ausrasten würde. Der Blonde wanderte aufgeregt in seiner Wohnung auf und ab, während der schwarzhaarige Junge auf dem Sofa saß.

"Aber Joey! Was ist denn schon dabei?"

"WAS DABEI IST!???" Dunkle braune Augen fixierten Mokuba. "Wie bist du eigentlich auf diese blöde Idee gekommen?" Der Junge schluckte.

"Eigentlich war das gar nicht meine Idee..." Joey zog eine Augenbraue hoch.

"Wessen dann?"

"Yugis...", sagte er leise.

"YUGI?????" Joey konnte es nicht fassen. Sein bester Freund wollte tatsächlich, dass er seinen Körper vermietete? "Der kann was erleben.", knurrte er leise. Mokuba sprang auf und schaute Joey flehend an.

"BITTE!!!! Wir haben doch schon alles vorbereitet!"

"Ich glaubs nicht!!", fluchte der Blonde und ließ sich in einen Sessel fallen. "Verdammt noch mal! Warum gerade ich?"

"Weil du am besten Tanzen kannst!"

"Und das soll jetzt eine Strafe sein, oder was?" Mokuba seufzte. Er wusste schon lange, was der sehnlichste Wunsch seines Bruders war, doch das brauchte er Joey ja nicht auf die Nase binden.

"Schau mal Joey. Wenn du das machst, dann bekommst du die neuste Duelldisk schon, bevor sie auf den Markt kommt."

"Erpressung! Außerdem reizt mich das nicht! Kaiba testet sowieso immer alles an mir. Woher soll ich wissen, dass die Monster mich nicht angreifen?" Der Junge schüttelte den Kopf.

"Sie werden doch vorher monatelang getestet! Bitte, Joey!"

"Betteln steht dir nicht, Mokuba. Also lass es!"

"Du bekommst alles, was du willst!"

"Sag mal, kapiertst du das nicht? Ich will nicht! Und nichts könnte mich dazu bringen, das zu tun! Such dir doch einfach einen, der das mit Vergnügen machen würde!" Mokuba biss sich auf die Lippe. Was sollte er jetzt tun? Joey war unabdingbar!

"Gibt es nichts, was ich für dich machen könnte, damit du das machst?" Mokubas letzte Chance waren seine großen Kinderaugen, die bestens bei seinen Bruder funktionierten. So lieb wie er konnte, schaute er den anderen an. Aber Joey schaute demonstrativ weg.

"Wir sind doch Freunde! Und ich dachte wirklich, dass ich dir vertrauen könnte!", sagte dann Mokuba. Das war zwar nicht gerecht, jetzt diese Masche durchzuziehen, aber wenn er dafür Joey rumbekam...

"Das ist nicht fair, Mokuba! Und weißt das auch!"

"Und machst du es? Wir verlassen uns doch auf dich!" Joey warf ihm einen bitterbösen Blick zu, aber leider verschwand dadurch die kleine Nervensäge nicht.

"Na gut. Ich machs!"

"Juppi!", rief der Junge und fiel Joey um den Hals.

"Aber nur unter einer Bedingung!"

Kaiba stand vor den Spiegel und fuhr sich nervös durch die Haare. Er wusste ganz genau, dass sein kleiner Bruder was geplant hatte, aber er hatte es nicht geschafft, herauszufinden, was das war. Es machte ihn fast wahnsinnig, wenn er nicht wusste, was auf ihn zukam!

Er hatte heute seinen achtzehnten Geburtstag und Mokuba hatte alles in die Hand genommen. Weswegen Seto auch zurzeit in seinen Zimmern eingeschlossen war. Seit gestern Abend hatte er fast hundert Füße gehört, die aufgeregt an seiner Tür vorbei gelaufen waren. Mokuba hatte alles bis ins kleinste Detail geplant.

Soweit wie Kaiba wusste, waren auch Yugi und die anderen eingeladen. Seit dem Battel-City-Turnier hatte sich die Spannung zwischen ihnen gelegt und sie konnten sogar normal miteinander reden. Doch Mokuba hatte richtige Freundschaft mit ihnen geschlossen, deswegen hatte Kaiba manchmal mehr Kontakt mit der Gruppe, als ihm lieb war.

Er schaute auf die Uhr. Mokuba hatte gesagt, dass er ihn um zehn abholen wird. Es war bereits fünf nach zehn. Kaiba knurrte unwillig.

Nach weiteren fünf Minuten hörte er den Schlüssel in seiner Tür und drehte sich um. Mokuba stand in der Tür und grinste von einer Seite bis zur anderen.

"Du bist spät!" Der Junge zuckte nur mit den Schultern. Das hatte er von Joey.

"Deine Gäste erwarten dich!", sagte er lächelnd und ging voran. Kaiba folgte ihm ins Wohnzimmer. Als er es betrat riefen alle Anwesenden: "Alles Gute zum Geburtstag!" Mokuba lachte und überreichte Kaiba sein Geschenk.

"Alles Gute!", sagte er und umarmte seinen Bruder. Dieser erwiderte seine Umarmung und öffnete das Geschenk. Es war klein und als er es in der Hand hielt, musste er Luft holen. Mokuba hatte ihn einen weißen Drachen mit Eiskalten Blick auf eine Duellmonsterkarte gezeichnet, genau wie damals. Kaiba war gerührt.

"Danke.", flüsterte er. Nach und nach bekam er weitere Geschenke. Alle waren selbst gemacht und somit ein Unikat. Bakura und Serenity hatten das Essen zubereitet, was sie später nur so verschlangen.

Kaiba wunderte sich. Sein kleiner Bruder hatte nur die vom Battel-City-Turnier eingeladen und es entstand eine angenehme Atmosphäre. Doch Kaiba fiel auf, dass Joey nicht anwesend war. Als er diskret danach fragte, wusste Yugi Auskunft.

"Er hatte heute noch was zu erledigen." Kaiba nickte nur, obwohl er es bedauerte, dass der Blondschof nicht da war. Auch wenn er es ungern zugab, er vermisste ihn. Er vermisste ihn sogar schrecklich.

Als es dann ungefähr zwölf Uhr war, stand Mokuba auf und zog alle Aufmerksamkeit

auf sich.

"Dein Geburtstag ist nun fast vorbei, aber wir haben noch eine Überraschung für dich!", Mokuba lächelte verschmitzt. "Damit soll dein Geburtstag angenehm ausklingen!"

Kaiba wurde in einen Raum geführt, der mit Kerzen erhellt wurde. Seto erkannte, dass es sein eigenes Schlafzimmer war.

"Was soll das?", fragte er verwirrt, als er von Mokuba auf den Stuhl, der mitten im Zimmer stand, gedrückt wurde.

"Das wirst du gleich sehen.", versprach er. Er ging zur Anlage und legte eine CD ein.

"Viel Spass! Und wehe, du bewegst dich!", rief er noch, bevor alle den Raum verließen.

Verwirrt schaute Kaiba sich um, bis er einer Gestalt gewahr wurde. Diese begann sich zur Musik zu bewegen und schritt in das Kerzenlicht. Kaiba zog scharf die Luft ein.

Vor ihm stand Joey! Er hatte einen langen Mantel an, der bis auf den Boden reichte. Seine Augen waren geschlossen und sein Gesicht etwas entrückt. Saft bewegte er sich zu den Takten. Er hob die Arme und löste den Knoten, der seinen Mantel auf seinen Schultern hielt. Leise raschelnd sank der schwarze Stoff auf den Boden und Kaiba wären fast die Augen rausgefallen. Joey Anblick war die reinste Versuchung.

Er hatte ein schwarzes Netzhoberteil mit Nieten an, durch das man seine Haut sehen konnte. Besonders die Brustwarzen stachen Kaiba ins Auge. Sein Blick glitt an dem tanzenden schlanken Körper weiter runter. Das Oberteil ließ großzügig den Bauch frei und Seto konnte erkennen, das Joey einen flachen Bauch und einen leichten Muskelansatz hatte. Die Hose saß sehr tief auf den Beckenknochen und war aus schwarzen Leder, das sich wie eine zweite Haut an Joeys Schenkel schmiegte.

Kaiba schluckte trocken und krallte sich in den Stoff seiner Hose. Wenn er das nicht machen würde, dann hätten sich seine Hände selbstständig gemacht. Seine Augen folgten Joeys Fingern, die lasziv über den Körper fuhren. Sanft streichelten sie die Haut durch das Netz und die Brustwarzen richteten sich auf. Setos Blick saugte alles bis ins jede Detail auf. Joeys Becken schwang leicht und langsam kam er näher, nur um kurz vor Kaiba abzdrehen. Mit den Rücken zum Brünnetten, atmete er noch mal tief ein, und drehte sich auf die Seite, wo die Nieten von Kaiba aus zu sehen waren. Wie in Zeitlupe löste er eine nach den anderen und streifte dann das Oberteil ab. Zufrieden vernahm er Kaibas Keuchen.

Tanzend ging er zum Bett und stützte sich darauf. Provozierend bewegte er seinen Hintern und fuhr mit einer Hand über die Hose, die straff gespannt über seinen Po lag. Dann drehte er sich um und sank auf seine Knie, die er leicht spreizte. Den Kopf legte er auf das Bett und begann, seinen Oberkörper zu streicheln. Er spürte ganz deutlich Kaibas Blick und genoss ihn.

Joey hatte Kaiba in fast allen Disziplinen herausgefordert, aber immer verloren. Nun war er sich sicher, dass er ihn besiegen konnte.

Seine Hand reizte die rechte Brustwarze und die andere umkreiste seinen Bauchnabel. Noch immer hatte er die Augen geschlossen und bewegte das Becken.

Kaiba unterdessen war kurz davor den Verstand zu verlieren. Joeys Bewegungen und schweres Atmen machte es ihn nicht unbedingt leicht, seine Fassung zu waren. Besonders als der Blonde anfang, seine Hose zu öffnen, hatte Kaiba das Gefühl, gleich auszurasen. Am liebsten wäre er über den anderen hergefallen, aber er konnte sich noch beherrschen. Er wusste nur nicht, wie lange noch.

Joey unterdessen hatte nun vollständig seine Hose geöffnet und ließ sich auf den weichen Teppich sinken. Dort stellte er sich auf alle viere und begann, sündhaft langsam, seine Hose aus zu ziehen. Das Leder machte es ihn nicht leicht, da er

angefangen hat zu schwitzen, aber dadurch wurde Kaiba nur noch mehr auf die Folter gespannt. Wie eine unbeabsichtigte Geste fuhr er sich durch die Haare und brachte das dort Versteckte zum stehen. Kleine spitze Hundeohren zeigten sich.

Seine Hose war er nun endgültig los, dafür konnte Kaiba nun Joeys String bewundern. Auch dort streichelte Joey sich und wie aus dem nichts erschien ein Hundeschwanz.

Kaiba riss die Augen auf und bekam plötzlich keine Luft mehr, als Joey nun endlich die Augen öffnete und ihn Lustverhangen anschaute. Langsam und überaus animierend krabbelte Joey auf Kaiba zu, bis er an dessen Stuhl angekommen war. Mit einem verführerischen Gesichtsausdruck stützte er seine Hände auf Kaibas Knie und zog sich hoch. Sein Blick glitt über den angespannten Körper unter sich und registrierte zufrieden, dass Kaiba sehr auf ihn ansprach. Langsam beugte er sich vor und schaute in die blauen Augen. Immer näher kamen sich die Gesichter, bis Joey schließlich seine Lippen auf die Kaibas legte. Diese Berührung war nur kurz, dann zog sich der Blonde wieder zurück.

"Happy birthday!", raunte er. Kaiba konnte ihn nur anstarren.

Tja, das war Teil 1!! ^.^ Ich hoffe ihr seid neugierig auf Teil 2!
Wenn genug Nachfrage ist, stell ich ihn on! ^.^

Bis die Tage!
Eure Aoneal

Kapitel 2: Ups...

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]